

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1810-1818 1818

26 (1.4.1818) Beylage

Beilage zum Karlsruher Wochen-Blatt

Nro. 26. Mittwoch den 1. April 1818.

An die hiesige Einwohner.

Die Werbkasse-Commission hat die Anzeige gemacht, daß die Teilnehmer der Werbkasse seit Auflösung des Instituts größtentheils die Entrichtung der jährlichen Beiträge verweigern, zu welchen sie sich verbindlich gemacht haben, daß dadurch ein Rückstand von 12038 fl. 2½ kr. entstanden, und die Kasse nunmehr gänzlich gehindert sey, die übernommenen Verbindlichkeiten, gegen die von ihr gestellten Einsteher zu erfüllen.

Man hat den Mitgliedern der Werbkasse schon öfters das Verhältniß dieses Instituts bekannt gemacht, man hat denselben die Rechnungen zur Einsicht vorgelegt, man kann sich daher unmöglich überzeugen, daß Unbekanntheit mit der Sache dieselben an der Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten, gehindert habe, vielmehr hält man sich, mit der Werbkassen-Commission überzeugt, daß übler Wille lediglich hievon die Schuld trage. Es ist daher Zeit, die Säumigen zu Erfüllung ihrer Obliegenheit mittels ernstlicher Zwangsmittel anzuhalten. Ehe man jedoch zu dieser von der Noth gebotenen Maasregel schreitet, will man noch einmal, jedoch zum letztenmal, den Mitgliedern der Werbkasse die Verhältnisse dieses Instituts öffentlich bekannt machen, in der Hoffnung, daß sie alsdann, zu besserer Einsicht gelangt, ihre Verbindlichkeit willig entrichten, und es nicht auf Zwang ankommen lassen werden.

Die Werbkasse wurde im Jahr 1809 gegründet, als damals durch höchste landesherrliche Verfügungen die Milizfreyheit der hiesigen Residenzstadt aufgehoben worden war. Sie war ein, unter die Aufsicht des Stadtraths gestelltes Privat-Institut, und hatte den Zweck, die Söhne der einzelnen Teilnehmer, wenn sie durch das Loos zum Militärdienst bestimmt wurden, durch Einstellung eines angeworbenen Mannes zu vertreten. Auf diese Weise wurden bis zum Jahr 1814 eine Menge hiesiger Milizpflichtiger Söhne vom persönlichen Dienst befreit, als die Errichtung der Landwehr, und der hierdurch eingetretene Mangel an Einsehern, eine weitere Vertretung durch die Werbkasse unmöglich machten, daher von dieser Zeit an, die zum Militärdienst bestimmten Söhne sich in Person stellen mußten.

Dieses ist allerdings für diejenigen Mitglieder empfindlich, welche noch nicht im Stande waren, den gehofften Vortheil aus ihren eingegangenen Verbindlichkeiten zu ziehen, allein sie müssen bedenken, daß es ein Zufall ist, dessen Folgen der Natur der Sache und den Gesetzen nach lediglich sie selbst, nicht aber jene Einsteher zu tragen haben, die für die Werbkasse gedient haben, oder noch dienen, und daher auch auf die durch Vertrag ihnen zugestandene Belohnung mit Recht Ansprüche zu machen haben, und die Werbkasse sich dieser Verbindlichkeit nie entschlagen kann. Es sind noch 46 solcher Einsteher im Dienst, die theils an Einstands-Kapital, theils an bewilligten täglichen Zulagen, die Summe von 8750 fl. 39 kr. zu fordern haben, überhaupt beläuft sich die Schuld der Werbkasse auf 12687 fl. 31 kr., wie die unten folgende Uebersicht über den Stand derselben das nähere nachweist.

Es ist augenfällig, daß eine solche bedeutende Schuld nicht abgetragen werden kann, wenn die Beiträge nicht gehörig eingehen. Man versieht sich daher zu sämtlichen Mitgliedern der Werbkasse, daß sie nunmehr nochmals über ihre Verbindlichkeit belehrt, von ihrer Weigerung absehen, und ihre Rückstände an den Stadtverrechner Hauer (bei welchem sie auch den Betrag derselben erfahren können) willig entrichten. Es wird ihnen hierzu ein Termin bis auf den 1. May dieses Jahrs bewilligt, mit der Warnung, daß diejenigen, welche nach Ablauf dieser Frist noch immer zu zahlen sich weigern sollten, alsdann unfehlbar mittels gerichtlicher Zwangsmittel hierzu angehalten werden sollen.

Karlsruhe den 24. März 1818.

Großherzoglich Badisches Stadtcamm.

Werbklassen-Rechnung. Karlsruhe.

Status activi.		fl.	kr.
A u s s t a n d e.			
a.) Bei hiesiger Bürgerschaft			
Nach dem Ausstands-Verzeichniß	6455	—	
b.) Bei Großherzogl. Oberhofmarschalln Amt.			
Laut 5r Werbklassen Rechn. Fol. 36 b älterer Rückstand	—	—	—
Rückstand seit der Subscription von 1812 bis 1814	4630	27	
Hieran wurden seit 23. April 1816 bezahlt	174	—	
		4456 fl.	27 kr.
c.) Bei der Israelitischen Gemeinde			
Laut der gefertigten Berechnung in 5r Werbklassen-Rechnung			
Fol. 37 bis auf 23. April 1816, als seit welcher Zeit nichts			
mehr von ihr bezahlt worden ist		1127 fl.	—
		thut zusammen	—
		12038	27
S t a t u s p a s s i v i.			
Nach anliegender detaillirten Berechnung beläuft sich der Bedarf für 46 noch im Activ-			
dienst befindliche städtische Einsteher an Einstands-Kapitalien und Zulage bis zu Ende deren			
Dienstzeit auf 8750 fl. 39 kr. und müssen bezahlt werden;			
im Jahr 1818		499 fl.	29 kr.
1819		523 fl.	30 kr.
1820		1107 fl.	18 kr.
1821		4911 fl.	22 kr.
1822, wo alle ausgedient haben		1709 fl.	—
		thut wieder	—
		8750	39
Von 10 vermiften Einsehern sind anzunehmen, daß sie sich entweder wieder einsinden			
oder deren Erben auf Kapital und Zulage Anspruch machen von wenigstens 3 Einsehern,			
wofür der Aufwand sich belaufen kann auf			
		920	—
Nach dem Journal des Rechners beträgt die Ausgabe bis 22. Januar 1818 mehr als			
eingenommen worden, und sind den übrigen städtischen Klassen sogleich zu ersetzen			
		2,016	52
		thut zusammen	—
		11687	31
V e r g l e i c h u n g:			
Das Activum beträgt		12038	27
und die Passiva belaufen sich auf		11687	31
Es ergibt sich also ein Ueberschuß von		350	56
Hierzu das von der Stadtkasse zu ersetzende Remanet von dem verstorbenen Ferstmeier her-			
rührend mit		338	30
		Thut	—
		689	26
Welche sich durch die Administrationskosten bis Ende 1822 und durch inerigible Ausstände			
absorbiren werden.			

B e r e c h n u n g

des zu zahlenden Einstands-Kapitals und der täglichen Zulage für 46, wirklich noch im Dienst befindliche Einsteher, bis zu Ende ihrer gesetzlichen Dienstzeit.

	Einstands-Kapital.		Zulage		Zhut		Abzüglich am Kapital erhalten.		Rest. Forderung.		Hat noch zu dienen bis	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1	Joseph Nisch	150	—	72	—	222	—	10	—	82	—	ist im Zuchthaus
2	Franz Wechtold	150	—	84	—	234	—	—	—	234	—	11. August 1821.
3	August Bornert	150	—	61	30	211	30	40	—	171	30	25. Sept. 1821.
4	Heinrich Brenning	150	—	72	—	222	—	—	—	222	—	9. Jan. 1821.
5	Konrad Dauth	150	—	73	30	223	30	—	—	223	30	4. April do.
6	Anton Ebian	150	—	45	—	195	—	—	—	195	—	6. Okt. 1820.
7	Joseph Feger	150	—	55	30	205	30	—	—	205	30	5. Jan. 1821.
8	Peter Gailer	150	—	70	30	220	30	—	—	220	30	19. August 1821.
9	Max Götz	150	—	72	—	222	—	25	—	197	—	6. Jan. 1821.
10	Christian Großmann	150	—	72	—	222	—	—	—	222	—	7. Dec. 1820.
11	Wendel Hafner	150	—	67	30	217	30	25	—	192	30	1. Jan. 1822.
12	Karl Hartstein	150	—	78	—	228	—	25	—	203	—	26. Juli do.
13	Philipp Helm	150	—	54	—	204	—	—	—	204	—	6. März 1821.
14	Ludwig Herbert	150	—	58	30	208	30	—	—	208	30	22. Dec. do.
15	Michael Hilsinger	150	—	55	30	205	30	27	46	177	44	8. Febr. do.
16	Christian Jäck	150	—	25	30	175	30	—	—	175	30	21. Mai 1819.
17	Jakob Kappler	150	—	76	30	226	30	—	—	226	30	20. Dec. 1821.
18	Karl Keller	150	—	94	30	244	30	—	—	244	30	26. Juli 1822.
19	Andreas Knobloch	150	—	49	30	199	30	25	—	174	30	14. Febr. 1821.
20	Fr. Joseph Kraft	150	—	70	30	220	30	—	—	220	30	3. März do.
21	Andreas Kögel	150	—	70	30	220	30	—	—	220	30	8. Febr. 1821.
22	Christoph Lang	150	—	42	—	192	—	25	—	142	—	22. April 1820.
23	Leonhard Lehr	150	—	64	30	214	30	—	—	214	30	29. Okt. 1821.
24	Karl Leizenren	150	—	70	30	220	30	—	—	220	30	13. Jan. 1822.
25	Gottfried Löhler	150	—	52	30	202	30	50	—	122	18	9. Nov. 1820.
26	Joh. Mader	150	—	40	30	190	30	30	12	25	—	30. Mai 1820.
27	Martin Mechel	150	—	46	30	196	30	25	—	90	30	12. Sept. 1820.
28	Johann Merkel	150	—	54	—	204	—	—	—	204	—	1. April 1821.
29	Johann Müller	150	—	67	30	217	30	25	—	192	30	25. Sept. do.
30	Johann Oberst	150	—	—	—	150	—	—	—	150	—	— 1818.
31	Christian Ohnweiser	150	—	40	30	190	30	—	—	190	30	21. Mai 1820.
32	Karl Pfanz	150	—	54	—	204	—	—	—	204	—	9. Jan. 1821.
33	Michael Pflaum	150	—	52	30	202	30	—	—	202	30	16. Mai do.
34	Ludwig Riber	150	—	19	30	169	30	—	—	169	30	20. August 1819.
35	Philipp Rehmeister	150	—	69	—	219	—	—	—	219	—	24. Jan. 1822.
36	Benido Romo	150	—	72	—	222	—	—	—	222	—	13. do.

Latus — . . . 5400 — 2124 — 7524 | 562 | 58 | 6961 | 2

	Einkands- Kapital.		Zulage.		Thut		Abchlägich am Kapital erhalten.		Rest. Forderung.		Hat noch zu dienen bis
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Transport	5400	—	2124	—	7524	—	562	58	6961	2	
37 Jakob Schmidt	150	—	39	—	189	—	30	20	139	—	3. Jun 1820.
38 Philipp Schneider	150	—	85	30	235	30	25	—	210	30	15. Dec. 1822.
39 Christoph Schönthaler	150	—	52	30	202	30	25	—	177	30	4. April 1821.
40 Gottfried Steiner	150	—	57	—	207	—	—	—	207	—	20. Jan. 1821.
41 Andreas Trauz	150	—	28	30	178	30	—	—	178	30	29. Juli 1819.
42 Jakob Wickert	150	—	66	—	216	—	50	28	137	8	27. Nov. 1821.
43 Friederich Wolf	150	—	100	30	250	30	—	—	250	30	Juni do.
44 Sebastian Würz	150	—	72	—	222	—	—	—	222	—	3. März 1821.
45 Hirsch Marr	150	—	67	29	217	29	—	—	217	29	Dienstzeit vorbei
46 Franz Dietrich	150	—	—	—	150	—	100	—	50	—	Dienstzeit vorbei
Summa — :	6900	—	2692	29	9592	29	841	50	8750	39	

B e m e r k u n g :

Don denen gestellten 95 Einsiehern sind auf 21. Januar 1818	
Noch im Dienst	46 Mann.
Defectirt sind und wurde die Desertionsgebühr bezahlt	14 Mann.
Vermisst sind noch	10 Mann.
Beabschiedet sind und wurde das EinkandsKapital bezahlt für	25 Mann.
thut wieder	95 Mann.